

Resolution zum angestrebten Ausbau der Bahnstrecke Oldenburg-Osnabrück

Auf gemeinsamen Sitzungen der Oldenburger Bürgervereine Osterburg-Dammtor, Krusenbusch und Kreyenbrück-Bümmerstede wurde über die geplante Inanspruchnahme und mögliche Ertüchtigung der Bahnstrecke Oldenburg-Osnabrück im Oldenburger Stadtgebiet gesprochen. Hintergrund ist eine DLR-Studie, nach der diese Strecke als Entlastung der Route Oldenburg-Bremen dienen soll und nach derzeitigem Stand 15 zusätzliche Güterzüge/Tag aufnehmen könnte. Mit einem Streckenausbau wäre eine Steigerung auf 40 Güterzüge/Tag möglich. Anlass war die Initiative des MDB Hans-Werner Kammer aus Friesland zur Verbesserung der Hinterlandanbindung des Jade-Weser-Ports (JWP) vom November 2012.

In der Vorschlagsliste des Landes Niedersachsen für die Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) – Teil Schiene – ist die Bahnstrecke Oldenburg-Osnabrück offensichtlich enthalten. Als Maßnahme wird die Erhöhung der Kapazität genannt wozu teilweise zweigleisiger Ausbau (und Elektrifizierung?) notwendig sind. Dies ist bislang nicht mit der Stadt Oldenburg kommuniziert worden, zumindest wurde bislang seitens der Stadt Oldenburg darauf verwiesen, dass die Bahn die Inanspruchnahme dieser Strecke zur Abwicklung von Güterverkehren aus dem JWP als „höchst unwahrscheinlich und unwirtschaftlich“ deklariere, zumal die Transporte überwiegend nach Osten erfolgen würden.

Nach Informationen der Bürgervereine hat das Meldeverfahren für den BVWP begonnen und die niedersächsische Vorschlagsliste sollte zum Ende des Jahres 2013 beim Bundesverkehrsministerium eingereicht werden. Eine Aufnahme der Strecke OL-Osnabrück in die Vorschlagsliste ist unzweifelhaft als Hinweis darauf zu werten, dass hier eine bedeutsame Anbindung vorhanden ist, die auch zukünftig (mindestens) diese Funktion behalten soll.

Auch ohne eine Ertüchtigung der Strecke ist bereits heute eine deutliche Erhöhung des Güterverkehrs möglich und auch absehbar. Aber spätestens wenn der JWP die prognostizierten Umschlagszahlen erreicht, wird die Diskussion um eine optimierte Hinterlandanbindung neu geführt, gegebenenfalls mit zusätzlichen Mittel aufgestockt und entsprechend realisiert. Deshalb wenden sich die Bürgervereine gegen die Aufnahme der fraglichen Strecke in den BVWP.

Neben der einhergehenden Lärmbelastung, auch auf der Bestandsstrecke nach Osnabrück, würde durch die Intensivierung der Güterverkehre die Verkehrsanbindung der südlichen Stadtteile Oldenburgs erheblich beeinträchtigt, weil die notwendigen Schließzeiten der höhengleichen Bahnübergänge an der Schulstraße, am Sprungweg und besonders an der Bremer Heerstraße einen Kollaps des Straßenverkehrs erwarten lassen. Insofern wären hier entsprechende Maßnahmen notwendig, um die innerstädtischen Verkehrsbeziehungen aufrecht zu erhalten.

Die Bürgervereine Osternburg-Dammtor, Krusenbusch und Kreyenbrück-Bümmerstede bitten die neue Landesregierung die Vorschläge zum BVWP 2015 zu überarbeiten und die Bahnstrecke Oldenburg–Osnabrück darin zu streichen.

Oldenburg, 8. Januar 2014

Heidi Tauchert
1. Vorsitzende

Bürger- und Gartenbauverein
Osternburg - Dammtor e.V.

Maria Bollerslev
1. Vorsitzende

Bürgerverein Kreyenbrück
und Bümmerstede e.V.

Dr. Annette Hammer
1. Vorsitzende

Bürgerverein
Krusenbusch e.V.